

Neuer Kooperationspartner

ZT Fortsetzung von Seite 1

täglichen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern aktiv gestaltet werden. Folgt man der jüngsten Ausgabe des „artikulator“, dem Zahntechniker-Innungs-Magazin für Berlin-Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Westsachsen, ist es neben den Initiativen des Obermeisters, seines Vorstandes und der Mitarbeiter in der Innungsgeschäftsstelle wichtig, auch verstärkt Innungsmitglieder in die verschiedenen Projekte einzubeziehen. Bei Eintritt in die Kooperationsgemeinschaft erhielten dabei zwei Schwerpunkte Priorität. Einerseits präsentiere die Mitarbeit an der Gestaltung des „artikulator“, als dem zentralen Instrument der Information und der Kommunikation mit den Innungsmitgliedern, die Kooperation nach außen. Andererseits werde verstärkt auf Bereiche der Fort- und Weiterbildung gesetzt, welche insbesondere mit dem Projekt „Curriculum CAD/CAM und Frästechnik“ umgesetzt werden.

Unmut über Billigzahnersatz

Wie „der artikulator“ berichtet, sehen die Innungen den Aktivitäten von einzelnen gesetzlichen und privaten Krankenkassen mit Unmut entgegen, da die Krankenkassen Anbieter von Billigzahnersatz auf der Basis verschiedenster Rechtskonstruktionen fördern. Unter dem Deckmantel einer „Informationspflicht“ oder einer „guten Betreuung ihrer Versicherten“ untergraben die Krankenkassen jedoch die ortsnahe, qualitativ hochwertige und von vielen wichtigen „Dienstleistungen“ begleitete handwerkliche ZE-Versorgung. Die neugegründete Koope-



Nils Frithjof Uding, Geschäftsführer der Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt.

rationsgemeinschaft sieht hierbei ihre Aufgabe, Ideen und Handlungsoptionen zu unterstützen, die zu einem Umdenken bei den Krankenkassen führen können. Hieran gelte es, in Abstimmung mit dem VDZI, weiter zielgerichtet zu arbeiten.

Gemeinsame Vergütungsverhandlungen

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit sehen die Innungsmitglieder bei den Vergütungsverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen zum BEL. Auch die Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt hat im Vorfeld des Beitritts zur Kooperation eine Frequenzerhebung bei ihren Mitgliedern durchgeführt. Nun gilt es für die „Experten“ zu prüfen, welche Schlussfolgerungen sich für die notwendige Vergütungsgestaltung in den einzelnen Vertragsgebieten ergeben. Darüber hinaus ist in der Kooperation zu prüfen, ob die Installierung einer gemeinsamen Verhandlungskommission Synergien heben könnte und die Bündelung von Verhandlungskompetenz die Erfolgchancen bei den Verhandlungen erhöhen kann.

Ausbildung stärken

Zusätzlich soll die Ausbildung des Berufsnachwuchses angegriffen werden, da die bundesweit rückläufigen Auszubildendenzahlen und die oft mangelhafte Vorbildung der Ausbildungsbewerber zunehmend Sorge bereiten.

In Sachsen-Anhalt hat die ZISA von Anfang an die Ausbildung und das Prüfungswesen in die eigenen Hände genommen. Dazu kommt, dass sie mit dem „Bildungszentrum der HK Halle – Standort Zahntechnik“ einen sehr kompetenten Kooperationspartner zur Seite hat, der die fachliche Kompetenz seiner Leitung und der Mitarbeiter engagiert in den Bereich Aus- und Fortbildung einbringt. Die enge Zusammenarbeit dokumentiert sich auch in der Tatsache, dass die bis vor Kurzem als Leiterin des Bildungszentrums tätige Zahntechnikermeisterin und Dipl.-Päd. Frau Ilona Geigenmüller-Rothe seit vielen Jahren im Innungsvorstand Sachsen-Anhalt aktiv mitarbeitet. Die über Jahre gesammelten Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen im Bildungszentrum und in den Prüfungsausschüssen sollen an dieser Stelle in die Arbeit der Kooperation eingebracht werden. Aus der täglichen Zusammenarbeit in der Kooperation können sich dann weitere Handlungsfelder ergeben, in denen die Erfahrungen und der Sachverstand der Mitglieder wichtig werden. „Die Zusammenarbeit mache es möglich, auf der Basis einer internen kooperativen Meinungsbildung viele Themen und Probleme geschlossen und damit mit mehr Aussicht auf Erfolg auch die Interessen und Meinungen der Innungen in den verschiedenen Organisationen und Gremien des ZT-Handwerks und gegenüber der Politik zu vertreten“, hofft Uding. ZT

Quelle: der artikulator 4/12

Gysi-Preis 2013

ZT Fortsetzung von Seite 1

überreicht. Der VDZI hat den Gysi-Preis 1979 ins Leben gerufen. Der Nachwuchswettbewerb wurde zu Ehren von Professor Dr. med. Dr. h.c. Alfred Gysi (1865–1957), der ein Pionier der dentalen Prothetik war, ausgeschrieben. Der Forscher und Lehrer Alfred Gysi entwickelte

auf der Grundlage der zu seiner Zeit bekannten Erkenntnisse und umfangreicher eigener Forschungen seine Artikulationslehre. Die Anmeldeformulare mit weiteren Informationen können beim VDZI per E-Mail unter anja.olschewski@vdzi.de angefordert werden. ZT

Quelle: VDZI

Hohe Qualitätsansprüche bestätigt

ZT Fortsetzung von Seite 1

sowie im Arbeits- und Umweltschutz wird hierin hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Stringente Zwischen- und Endkontrollen sowie die Arbeit nach fachlich fundierten Qualitätskriterien und -zielen sichern dabei ein optimales Endergebnis. Zahnarzt und Patient können sich hier hoher Leistungen sicher sein.

Mit der bundesweiten Qualitätsmarke Q signalisieren die Innungsbetriebe als AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik

ihre Fachkompetenz als Anbieter von Zahntechnik der Spitzenklasse. Die nach QS-Dental geprüften Labore geben den Zahnärzten und Patienten ein nachprüfbares Versprechen. Patienten erkennen dies anhand des besonderen Qualitätszertifikats der AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik. Sie können darauf vertrauen, dass die Meisterlabore die ganze Vielfalt der zahntechnischen Lösungen mit hohem Expertenwissen bereitstellen. ZT

Quelle: ZI Düsseldorf

ANZEIGE

HAMMER-ANGEBOT!



Wir beraten Sie gerne persönlich:
06150-1818928



VMK-Brücke nur 176,- €
4-gliedrig (NEM), vollverblendet
Garantierte Top-Qualität

Zirkonkrone nur 89,- €

Preise inkl. Versandkosten

Besuchen Sie uns auf www.dds-weiterstadt.de

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM	Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
	Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
	Redaktion Carolin Gersin (cg)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de
	Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
	Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
	Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
	Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-200 grasse@oemus-media.de
	Herstellung Matteo Arena (Grafik, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
	Druck	Dierichs Druck + Media GmbH Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Aus Alt mach' Neu

schneller
präziser
günstiger

optibase[®] standard

Diese Version des Modellsystems ist komplett aus Kunststoff gefertigt. Auch im Fall der Einmalverwendung ist diese Variante sehr preisgünstig und durch die Zeitersparnis anderen Einwegsystemen wirtschaftlich überlegen.



IHRE VORTEILE

- Pinbasisplatten sind auch bei Einmalverwendung preisgünstig
- sichere Modellherstellung durch hochstabilen Kunststoff
- großer Zeitgewinn durch Minimierung der Arbeitsschritte



optibase[®] exklusiv

Das innovative Modellsystem zur wirtschaftlichen Herstellung optimaler Sägemodelle. Jetzt in runder Form zur besseren Handhabung und kostenoptimiert durch die Eigenfertigung von dentona[®].



IHRE VORTEILE

- großer Zeitgewinn durch Minimierung der Arbeitsschritte
- kostensparend durch geringen Materialeinsatz und Wiederverwendbarkeit
- Präzisionsgewinn, da keine Expansion im Sockel und Splitcast

